



Dreizehntes Kapitel

Deutsches Volksthum

Immer noch wurde das glühende Kampfverlangen des Lützow'schen Fußvolks in Bann gehalten. Mit dem Gefühl der Eifersucht sah man die Kameraden gegen den Feind hinausreiten. Mißmut und Ungeduld erfüllten die Herzen.

Der einzige Trost, den die Offiziere in der Zeit trägen Abwartens fanden, war der rege geistige Verkehr, den ihnen die edlen, patriotischen Familien in Schönhausen gewährten. Besonders war es die geistvolle Gutscherrin, welche durch anregende Gespräche ihre Seelen immer wieder belebte und erfrischte.

Zum traulichen Kreise vereinigt, sei es an der Tafel im Schlosse, unter den Linden des Parkes oder unter den Eichen im Pfarrgarten, tauschten die edlen Menschen ihre Gedanken und Empfindungen aus. Das Geschick des Vaterlandes, die Nachrichten vom Kriegsschauplatze oder sonstige Ereignisse der Zeit wurden lebhaft besprochen.

Unter den Lützowern waren es besonders Ludwig Zahn, Friedrich Förster und Karl Bischoff, welche durch ihre Ideen und hohe Beredsamkeit die Unterhaltungen belebten. Inniger Theilnahme und vollen Verständnisses durfte Ludwig Zahn bei der Gutscherrin allzeit sicher sein, wenn er im Gedankenfluge seine Wünsche und Hoffnungen